

Und es geht doch!

Nachtrag: Audyssey ARC unter Windows „Vista“

Von Gerhard Schonk

In Heft 4/2008 hatte ich es deutlich versprochen: „Irgendwann wird ARC auch auf meinem Notebook unter Vista funktionieren. Dann gibt es einen Nachtrag. Versprochen!“ Hier ist er.



Besser hören: Audyssey ARC Advanced Room Correction System – als Ursache der Probleme bei der Installation auf dem Notebook des Testers (vgl. Test in tools 4 music, Ausgabe 4/2008) entpuppte sich das „Vista“ Service Pack

Fakten

Hersteller: Audyssey

Modell: ARC

Typ: Messsystem inklusive Software und Messmikrofon Mikrofonkapsel

Frequenzverlauf: 20 Hz - 16 kHz (Messmikrofon benötigt 48 V Phantomspeisung) Frequenzgang (kalibriert) unter Anwendung von ARC: 16 Hz - 20 kHz, +/- 1,5 dB

System Messsoftware: automatisches Mehrpunkt-Raummesssystem basierend auf der Audyssey MultEQ

Technologie Besonderheiten: benötigt zwingend ASIO Audio Hardware WIN „Vista“/XP oder CoreAudio Mac OSX, Plug-in für VST, RTAS, AU

Listenpreis: 689 Euro

Verkaufspreis: 534 Euro

www.ikmultimedia.com

Es ließ mir einfach keine Ruhe. Eingedenk der Aussage, dass 99,6 Prozent aller PC-Probleme vor dem Bildschirm sitzen und nicht im Rechner schlummern, habe ich einen Bekannten um Hilfe gebeten. Er ist schließlich ein MCSE (Microsoft Certified Systems Engineer) und sollte sich auskennen. Nach einigen Recherchen nahm er das „Vista“ Servicepack als mögliche Ursache in die engere Wahl. Back-ups hatte ich für alle Fälle schon vorher auf eine externe Festplatte gezogen. *(Auch wenn Gerhard Schonk meint, Back-ups wären was für Feiglinge ..., seitens der Redaktion können wir nur immer wieder auf den Nutzen von guten Backup-Tools wie Acronis „True Image“ hinweisen, was heimlich ja auch von Gerhard genutzt wird, stimmt's?, Anm. der Red.)*

Also wurde das Servicepack wieder deinstalliert und „Vista“ damit wieder in den Zustand vor dem Upgrade versetzt. Dann haben wir ARC neu installiert und siehe da: Alles lief prima! Obwohl gerade kein Livemitschnitt anstand, packte ich trotzdem mal mein

transportables Studio zusammen: Mein Notebook (Medion mit AMD „Turion“ 64 x 2, 2 GB RAM, 250 GB HD, Nvidia Grafik), bestückt mit „Cubase“ SX und „Reaper“. Ein Tascam US-144 Interface diente als Eingang für das Messmikrofon von ARC, während zwei Klein & Hummel M-52 Mini-Aktivlautsprecher als Abhöre ihren Job verrichteten.

Und dann zogen wir los. Zuerst mal ins Arbeitszimmer meiner Frau. Ein rechteckiger Raum von ca. 6 x 3,5 Meter, der akustisch nicht optimiert ist. Der Parkettboden und eine Wand mit einer großen (2,5 x 2 Meter) Fensterfläche verstärkten die offenkundigen akustischen Probleme. Daher waren auch im ersten Hördurchgang ohne ARC einige starke Raummoden und Resonanzen vorhanden, obwohl die kleinen M-52 aufgrund der Baugröße nicht sonderlich bassstark sind.

Jetzt kam ARC zum Einsatz. Das Einmessen des Raumes ging recht flott und nach kurzer Zeit konnte ARC zeigen, was es konnte.

Die Raummoden waren verschwunden und mit ihnen der vorher vorhandene Mulm, der doch vieles zugedeckt hatte. Man muss allerdings bei der Planung der Einmessung und der Auswahl der Standpunkte für das Messmikrofon sehr sorgfältig vorgehen und auch die Tipps aus dem ARC-Handbuch beherzigen. Es zeigte sich, dass mit der minimalen Anzahl von Messpunkten (12) kein optimales Ergebnis zu erzielen war. Erst mit der vollen Anzahl von Messungen war dann ein ausreichend großer Sweet Spot und auch ein wirklich gutes Hörergebnis zu erzielen.

In weiteren Räumen von 10 bis ca. 100 qm konnte ARC eindrucksvoll unter Beweis stellen, wie einfach es doch (scheinbar) ist, mit exzellenten Abhörbedingungen auf Reisen zu gehen. Insofern erteile ich ARC mit diesem Nachtrag die volle Punktzahl für die Lauffähigkeit auf meinem Notebook, während „Vista“ sich einen klaren Abzug in der „B-Note“ einfängt. Übrigens: ARC lief problemlos sowohl mit „Cubase“ SX 3.0 als auch mit „Reaper“ (Version 2.44). ■